Nr. 3013. **Freitag, 19 Mai. (Morgen-Ausgabe.)** **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. Mai, 5 Uhr Nachmittags.

Berlin, 18. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Ministerialrath Delbrück erklärt für den abwesenden Handelsminister, die Interpellation des Abgeordneten Schulze-Delitzsch, betr. das Genossenschäftswesen, werde in nächster Woche beantwortet werden. Der Commissionsantrag, betr. den Fortgang des Baues und die Betriebsergebnisse der preußischen Staats-Eisenbahnen, wird einstimmig angenommen. Der Antrag des Abg. Benda, betr. die Uebernahme der Grundsteuerregulirungskosten auf die Staatskasse, wird nach längerer Discussion mit großer Majorität angenommen. Der Vertreter der Regierung erklärte im Laufe der Debatte, die Staatsregierung könne keine Veranlassung nehmen, auf den Antrag einzugehen. Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs vom 30. November 1864 über die Gerichtsbarkeit der Consuln. Der Referent Abg. Kannegießer empfiehlt den Commissionsantrag.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." führt uns zu Gemüthe, was wir Alles der Armee-Reorganisation zu verdanken haben. Der „Spen. Ztg.", welche in einem Artikel „Compensationen für das Volk verlangte, um die Last der Armee-Reorganisation zu tragen", antwortet nämlich das ministerielle Blatt: „Nun, die Krone hat für und durch die Armee-Reorganisation und durch das gegenwärtige Cabinet einstweilen folgende Dinge dem Lande als Compensation geboten: Die Befreiung Schleswig-Holsteins, — eine so günstige politische Position Preußens in Europa, wie wir sie seit vielen Jahren nicht gekannt, — die Verwerfung der unzeitgemäßen Bundesreform, — die beharrliche Durchführung des Vertrags mit Frankreich, — die Wiederherstellung des Zollvereins, — die Erneuerung des Vertrages mit Oesterreich, fernere Verträge mit England und Italien, und vor Allem die Aussicht auf eine Position als Seemacht, welche der preußischen Industrie und dem preußischen Handel einen ungeahnten Aufschwung verleihen werden. — Also eine unverkennbar große politische Thätigkeit und eine nachhaltig bedeutsame Handelspolitik."

In der That, — bemerkt die „Bresl. Ztg." dazu — obwohl heut zu Tage kaum noch Etwas überrascht, so dürfte doch die Behauptung, daß wir auch die Durchführung des Vertrages mit Frankreich und die Wiederherstellung des Zollvereins durch die Armee-Reorganisation erhalten haben, Alles übertreffen, was in dieser Beziehung geleistet worden ist. Wenigstens werden wir uns nicht mehr wundern, wenn die „Nordd. Allg. Ztg." nächstens behauptet, daß auch die Künste und Wissenschaften ihre Entwickelung in Preußen einzig und allein der Armee-Reorganisation zu verdanken haben. Uebrigens ist die „nachhaltig bedeutsame Handelspolitik", die wir durchaus nicht leugnen, von dem liberalen Ministerium begonnen worden; das Wenigste, was das jetzige Ministerium thun konnte, aber auch thun mußte, war einfach die Fortsetzung dieser Handelspolitik. Dasselbe aber mit der Armee-Reorganisation in Verbindung zu bringen, das ist eine Combination, die nur einer Zeitung, wie die „Nordd. Allg. Ztg." ist, in den Sinn kommen kann. Selbst die einzige militärische Compensation, die in der obigen Zusammenstellung erwähnt wird, die Befreiung Schleswig-Holsteins, hat doch wohl nicht erst der Armee-Reorganisation bedurft; wir denken, der preußischen Armee wäre es wohl auch in ihrer früheren Organisation möglich geworden, Dänemark zu besiegen.

— Kürzlich verhandelte das Obertribunal zum ersten Male in Sachen des Daubitz'schen Kräuterliqueurs. Nachdem nämlich im September 1863 eine Confiscation des Liqueurs durch das Polizeipräsidium zu Berlin stattgefunden hatte, wurde gegen Daubitz Anklage erhoben. Das Polizeigericht erkannte auf Schuldig der Medizinalpolizei-Contravention und verurtheilte den Angeklagten zu 10 Rthlr. Geldbuße und Confiscation der mit Beschlag belegten Flaschen. Das Kammergericht hielt dagegen die erstrichterliche Feststellung für nicht gerechtfertigt und erkannte auf Nichtschuldig. Das Obertribunal hat das kammergerichtliche Erkenntniß vernichtet und die Sache zur nochmaligen Prüfung und Entscheidung an das Kammergericht zurückgewiesen. Zunächst sei nur das Ministerium diejenige Behörde, welche eine Concession zum Handel mit denjenigen Stoffen ertheilen könne, aus welchen der Daubitz'sche Liqueur bestehen solle. Die Oberstaatsanwaltschaft habe behauptet, daß der Liqueur eine Tinktur, ein geistiger Auszug aus Arzneisubstanzen sei. Es müsse diese Behauptung geprüft werden.

* [Der Berliner Unionsverein] hat in seiner Generalversammlung am 13. Mai seinen Anschluß an den deutschen Protestanten-Verein beschlossen. Referent Lic. Dr. Krause befürwortete diesen Beschluß, welchem bisher nur formelle Bedenken entgegengestanden hätten. Mit den Zwekken des deutschen Protestantenvereins sei der Unions-Verein von vornherein einverstanden gewesen, sie seien im Grunde dieselben, welche im Statut des Unionsvereins nur eine andere Formulirung empfangen haben: freie mannigfaltige Entwickelung des religiösen Lebens und der Theologie auf dem einigen evangelischen Grunde, eine zeitgemäße repräsentative Kirchen-Verfassung und Wirksamkeit für diese hohen Güter im Gebiete der Erkenntniß, sowie in den besondern Verhältnissen des practischen Lebens. Nach kurzer Discussion wurde der Anschluß von der Generalversammlung genehmigt und beschlossen, dem deutschen Protestantenverein ein Drittel der Jahresbeiträge der Mitglieder zu übersenden und an dem am 7. und 8. Juni zu Eisenach stattfindenden Protestantentag theilzunehmen.

— Der Hausbesitzer A. Mecklenburg in Berlin hat die Zahlung der Gebäudesteuer verweigert, und davon dem Hauptsteueramt für directe Steuern in einem Schreiben, welches die Motivirung seiner Weigerung enthält, Mittheilung gemacht.

— Die Versammlung der Berliner Schuhmachermeister im Mundt'schen Lokale am 15. d. M. hat den Beschluß gefaßt, sich mit den Gesellen in keinerlei Unterhandlung wegen der Lohnerhöhung einzulassen.

— In Breslau haben die Maurer- und Zimmergesellen eine von 1500 Mann besuchte Versammlung zur Berathung ihrer Lohnverhältnisse gehabt. Sie verdienen bei den jetzigen Preisen ca. 2 Rthlr. die Woche (nach anderen Angaben 130—140 Rthlr. jährlich) und wünschen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 1¾ auf 2½ Sgr. Sie kamen dahin überein, ihre Forderungen, welche von den Meistern zurückgewiesen worden sind, in einer Denkschrift zu begründen und dieselbe dem Polizeipräsidenten zu überreichen.

Hamburg, 16. Mai. Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Germania", Capitain Ehlers, am 12. d. M. von Newyork auf der Elbe angelangt, hat sich auf dieser Ueberfahrt wieder als ein außerordentlich schnelles Schiff bewährt. Das der, von der Regierung subventionirten französischen „Compagnie transatlantique" gehörende, mit großem Kostenaufwande erbaute Dampfschiff Lafayette, welches drei Tage vor der „Germania" von Newyork abgegangen, wurde von dem Hamburger Dampfer um volle zwei Tage geschlagen und auch das der berühmten Canada-Linie gehörende Dampfschiff „Europa", drei Tage vor dem Abgangstage der „Germania" von Boston in See gegangen, wurde von dem letzteren Dampfer, wenn man die kürzere Distanz von Boston nach Queenstown in Anrechnung bringt, ebenfalls um zwei Tage überholt. Der an demselben Tage mit der „Germania" abgegangene englische Dampfer „City of Baltimore" erreichte Queenstown am 10. Mai Nachmittags, während die „Germania" schon am Abend desselben Tages in dem 30 Stunden weiter entfernten Cowes eintraf, also auch in diesem Falle einen Vorsprung von ungefähr 24 Stunden vor dem englischen Dampfer hatte.

Wien. Die halbofficielle Wiener „Abendpost" schreibt: „Aus Holstein wird gemeldet, daß sich für die bevorstehenden Wahlen diesseit und jenseit der Eider das rührigste Parteileben entwickelt habe. Allgemein wird angenommen, daß von der Einberufung der alten Stände keine Rede sein werde, eine Annahme, welche durch die Zeitungsnachrichten über die preußisch-österreichischen Verhandlungen bezüglich des Wahlmodus natürlich nur bekräftigt werden kann. Als wahrscheinlich stellt sich heraus, daß man sich wenigstens österreichischerseits im Wesentlichen auf den Boden des Wahlgesetzes von 1848 stellen werde." Das feudale „Vaterland" bemerkt dazu: „Diese Bemerkung der „Wiener Abendpost" verdient um so mehr Beachtung, als wir andererseits erfahren, daß Frhr. v. Halbhuber hierher berichtet hat, an die Wiederbelebung eines ständischen Wahlgesetzes dürfe man bei dem Zustande der öffentlichen Meinung in Holstein nicht denken. Man sieht, wir werden täglich constitutioneller und freisinniger und erkennen die Erfolge des Jahres der Revolution (1848) wenigstens bereits auswärts an!"

Wien. Der ministerielle Wiener „Botsch." empfiehlt in seinem letzten Leitartikel das Wahlgesetz von 1848 für die Herzogthümer, weil diese letzteren dasselbe wünschen und die Stände von 1854 nicht mehr anerkennen.

England. London, 15. Mai. Lord Elcho wird nächstens im Unterhause den Antrag stellen, die Königin in einer Adresse um Ernennung einer Commission zu bitten, „welche untersuchen soll, in wie weit die vom Tagelohn lebende Volksschicht im Besitze des parlamentarischen Stimmrechts ist, und bis zu welchem Grade Personen, die einen eben so hohen Tagelohn beziehen, wie die, welche jetzt das Stimmrecht besitzen, von demselben ausgeschlossen sind; ferner im Allgemeinen die im relativen Werthe des Geldes und Eigenthums stattgehabten Veränderungen, so weit Beides den Wahlcensus berührt, in Erwägung zu ziehen hat, und untersuchen soll, wie, ohne Herabsetzung des Wahlcensus in den städtischen Wahlbezirken und ohne daß irgend einer Classe der Bevölkerung ein ungebührliches Uebergewicht verliehen wird, das Stimmrecht in segensreicher Weise ausgedehnt werden kann". Die „Times" erklärt sich mit diesem Antrage des liberal-conservativen Parlaments-Mitglieds einverstanden.

Aus Polen, 12. Mai. (Schles. Ztg.) Wahrscheinlich durch den Abgang des Generals Murawieff veranlaßt, hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Graf Berg seine Stelle niederlegen und nach Rußland zurückgehen werde. Im Koniner und Kalischer Kreise wurden im Laufe voriger Woche wieder einige Personen verhaftet und bei einem Geistlichen in Turek compromittirende Briefe in Beschlag genommen. — Zu den Verlusten der Gutsbesitzer wird in Kurzem ein neuer hinzutreten. Man schreibt uns: Bekanntlich hatten in Polen die Gutsbesitzer in ihrem Guts-Bezirke bisher die alleinige Berechtigung zum Verkauf der Spirituosen oder das sogenannte Propinationsrecht. Dasselbe wurde meistentheils verpachtet und warf selbst bei einem nur wenige Ortschaften umfassenden Bezirke mehrere Tausend Rubel jährliche Revenue ab. Dieses Propinationsrecht soll nun vom 1. Juli d. J. ab auf den Staat übergehen und die Vergebung desselben an Unternehmer in der Art erfolgen, daß der Pächter dafür eine Art Steuern zahlen soll, die in den kleinsten Dörfern auf 5 Rubel per Feueresse einer jeden Possession des Ortes, in Kirchdörfern auf 8 Rubel, in kleineren Städten auf 10 Rubel und in größeren auf 12 Rubel festgesetzt ist. Die bisherigen Inhaber der Propinationsrechte erhalten keine Entschädigung, außer daß ihnen der vierte Theil der bisherigen Steuern nachgelassen wird, wogegen dieselben die bisherigen Pächter ihrerseits noch abzufinden haben.

Amerika. Der Finanzminister der Verein. Staaten Mr. Culloch, hat bezüglich der Finanz-Verhältnisse der Union folgendes Circular an die amerikanischen Consulate erlassen: „Washington, 21. April 1865. Geehrter Herr! Bevor diese Zeilen Sie erreichen, werden Sie von der Ermordung unseres geliebten höchsten Beamten gehört haben. Es gereicht mir indeß zur Befriedigung, mittheilen zu können, daß diese große Nichtswürdigkeit nicht im Geringsten die Stabilität der Regierung oder den Credit ihrer Sicherheiten erschüttert hat. Beide stehen heute auf einer festeren Basis, als zu irgend einer Zeit seit dem Beginne des Krieges. Die Niederwerfung der Rebellenheere und die Aussicht auf einen sehr baldigen Frieden werden uns in den Stand setzen, die Ausgaben der Regierung bedeutend zu verringern und ich hoffe, daß wir im Stande sein werden, unter unserem eigenen Volk alles Geld zu erheben, das fortan erforderlich sein mag, um den Bedürfnissen des Schatzdepartements zu begegnen. Hochachtungsvoll Ihr ergebener Hugh Mc. Culloch."

Provinzielles.

Königsberg. Aus den officiellen statistischen Mittheilungen über die Wahlen von 1863 ergiebt sich die Abnahme der Steuerleistung, die steigende Zahl der Urwähler dritter und die Abnahme der Zahl der Urwähler erster und zweiter Klasse. Es haben nämlich die Wahllisten enthalten:

Steuerbeträge

	am 19. Nov. 1861	am 28. April 1862	am 20. Oct. 1863
der Urwähl. 1. Abth.	8,915,464	9,206,617	8,461,683 Rthlr.
der Urwähl. 2. Abth.	8,160,695	8,415,620	7,695,357 „
der Urwähl. 3. Abth.	7,952,451	8,154,172	7,507,774 „
es nahmen an der Wahl Theil Urwähler			
1. Abtheilung	88,443	97,832	90,790
2. Abtheilung	191,798	221,656	202,709
3. Abtheilung	636,019	863,013	803,954
und es waren überhaupt Urwähler ermittelt			
	am 19. Nov. 1861	am 28. April 1862	am 20. Oct. 1863
1. Abtheilung	159,2[illegible]0	16[illegible],570	158,173
2. Abtheilung	453,737	461,063	453,5[illegible]5
3. Abtheilung	2,750,000	2,828,870	2,937,477

Die Zeitschrift des statistischen Bureaux sucht diese Thatsache aus der Eile zu erklären, mit welcher die Wahllisten 1863 entworfen wurden.

Vermischtes.

— [Internationale landwirthsch. Ausstellung in Köln.] Je näher der Tag der Eröffnung der Ausstellung heranrückt, desto mehr häufen sich noch nachträgliche Anmeldungen. Trotz der gegen den ursprünglichen Plan sehr umfangreichen Erweiterung aller für die Ausstellung dienenden Gebäude entsprechen dieselben den gestellten Anforderungen kaum mehr; um nur ein Beispiel anzuführen, beanspruchen die bis heute hier eingegangenen Anmeldungen für die Montan-Abtheilung eine Tischfläche von über 1400 und eine Wandfläche von mehr als 600 Quadratfuß, und noch sind die Collectiv-Anmeldungen Westfalens, Frankreichs und Englands für diese Abtheilung zurück. Unter anderen für Fachleute besonders interessanten neuen Anmeldungen nennen wir für heute noch speciel die mit außerordentlicher Liberalität Seitens der geologischen Reichsanstalt überlassene Manuscriptkarte von Oesterreich im Maßstabe von 1: 420,000 nebst einer über 200 Nummern zählenden Sammlung, ferner die Collectiv-Ausstellung von Gelehrten und Bergwerks-Besitzern, Belgien mit im Ganzen 1391 einzelnen Nummern, die Karten- und Producten-Anmeldungen der Eschweiler- und der Wurmrevier-Bergwerks-Gesellschaft, so wie den von der königl. Berginspection zu Erfurt angemeldeten 15 Fuß hohen Salzobelisken, dessen Spitze mit einer in Steinsalz gehauenen Figur gekrönt sein wird. Die forstwirthschaftliche Abtheilung, welche Anfangs am schwächsten vertreten war, hat im letzten Augenblicke noch einen sehr erfreulichen Zuwachs erhalten. Marschall Mac Mahon hat von Algier neben den landwirthschaftlichen Producten, welche in 14 Kisten bereits in Paris eingetroffen sind, auch 136 verschiedene Holzsorten anmelden lassen, und neben den interessanten k. preuß. Marine-Holzmodellen werden wir eine Sammlung von imprägnirten Schwellen der ältesten deutschen, französischen und englischen Bahnverwaltungen zu sehen Gelegenheit haben. Die k. hannoversche Forstverwaltung wird eine vollständige Sammlung von Forstproducten und Jagdgeräthen ausstellen, während das Königreich Italien neuerdings eine sehr vollständige Sammlung aller in seinen verschiedenen Provinzen gezogenen Baumwollarten angemeldet hat.

— Am 14. Mai fand in Leipzig die Jahresversammlung der Mitglieder des Börsenvereins der deutschen Buchhändler hierselbst statt. Die gegenwärtige Buchhändlermesse bringt ein interessantes Jubiläum mit sich, denn es sind grade hundert Jahre verflossen, seitdem Leipzig zur Metropole des deutschen Buchhandels sich erhoben hat. Bis dahin war Frankfurt a. M. wegen der stärkern Betheiligung des Auslandes an dessen Büchermarkt von größerer Bedeutung. Es bestehen gegenwärtig 3153 in und über Leipzig verkehrende deutsche Buchhändlerfirmen (mit Einschluß von 74 Filialhandlungen), welche sich auf 780 verschiedene Städte vertheilen, nämlich: 2647 Firmen auf 619 Städte innerhalb des deutschen Bundesgebiets, 98 Firmen auf 51 Städte im außerdeutschen Oesterreich, 370 Firmen auf 96 Städte im übrigen Europa, 37 Firmen auf 13 Städte in Amerika, 1 Firma auf 1 Stadt Asiens, in Summa 3153 Firmen auf 780 Städte. Während im Jahre 1750 Berlin nur 6, Leipzig nur 31 Buchhandlungen zählte und überhaupt an letzterem Orte zur Messe nur 314 Handlungen ordentlich vertreten waren, hatte Berlin im Jahre 1863: 282, Leipzig 223, Wien 93, Stuttgart 58, Frankfurt 53 Buchhandlungen. Die Zahl der jährlich in Deutschland erscheinenden Schriften war 1814: 2529, 1830: 5920, 1846: 11,086 (höchste Höhe), 1849: 8497, 1863: 9889.

— [Italienische Frauenvereine.] Für die Erziehung der italienischen Frau hat sich unter toscanischen Frauen eine Milli-Stiftung gebildet, welche zum Zweck hat, jungen Mädchen, die besondere geistige Eigenschaften verrathen, die Mittel zu einer höhern Ausbildung zu gewähren. Als erste lebenslängliche Pensionairin ist die Dichterin Giannina Milli erwählt, welche die italienische Auferstehung bei nationalen Festen mit ihren zum Theil improvisirten Gesängen seit Jahren begleitet. In Ancona hat sich bereits ein Zweigverein gebildet, der sich den toscanischen Frauen anschließt. Es sieht aus wie eine Art weiblicher Schillerstiftung in Italien.

— Capitain Krudewolf, Bremer Bark „Kunigunde", von Savanilla am 14. Mai in Bremerhaven angekommen, berichtet: am 10. Mai, unweit Start Point. sprachen preußische Brigg „Paul u. Marie", von Cette nach Stettin bestimmt; 28 Tage in See.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung
der Lauenburger Credit Gesellschaft.

Der **Reingewinn** der Gesellschaft (nach Abzug der Unkosten) bis 30. April c. beträgt 945 Rthlr. 15 Sgr. und dies Resultat macht auf eine Dividende von nahe 9% für das Jahr Aussicht. Die Actionaire der Lauenburger Credit-Gesellschaft haben in der General-Versammlung am 9. d. M. beschlossen, das **Grundcapital** der Gesellschaft durch Herausgabe neuer Actien zu vergrößern. Da nun in letzter Zeit viele Meldungen nach neuen Actien eingegangen sind, so fordern wir diejenigen, welche sich bei der Gesellschaft betheiligen wollen, hierdurch ergebenst auf, die Meldung bei dem persönlich haftenden Gesellschafter, Kaufmann **Otto Schmalz** hierselbst, machen zu wollen. Die Actien werden zu 200 Rthlr. das Stück herausgegeben. Bei der **Anmeldung** sind 10 pCt. gleich 20 Rthlr., am 30 September cr. 15 pCt gleich 30 Rthlr., am 31. October c. 25 pCt. gleich 50 Rthlr., am 30 November cr. 25 pCt. gleich 50 Rthlr. und am 30. Dezember c. 25 pCt. gleich 50 Rthlr., zusammen 200 Rthlr. für jede Actie gegen Quittung zu zahlen, bei der letzten Zahlung nur gegen Zurückgabe der Quittungen wird die **Actie ausgehändigt** werden. Die **gezahlten** Beträge werden bis 31. Dezember c. mit 5 pCt. **pro anno verzinst** und von da ab haben die Besitzer der Actien auf die nach § 41 bis 43 des Statuts festzusetzende Dividende Anspruch.

Lauenburg, den 16. Mai 1865. [4611]

Lauenburger Credit Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath. **Otto Neitzke.** Der Firmeninhaber. **Schmalz.**

Bekanntmachung.

Am hiesigen Orte sind die Simultanschulen in Confessionsschulen verwandelt; es bedarf eines Rectors, dem ein Gehalt von 4000 Thlr. jährlich etatsmäßig festgestellt ist, so wie eines Elementarlehrers für die 4. Klasse, der zugleich als katholischer Organist zu fungiren hat, welchem letzteren außer freier Wohnung, Deputatholz und den hier üblichen Organistenaccidenzien noch 100 Thlr. Gehalt aus der Schulkasse gewährt werden (ca. 300 Thlr.). Geprüfte Bewerber mögen sich bis zum 1. Juni c. unter Einreichung ihrer Atteste bei dem Unterzeichneten melden.

Berent, den 15. Mai 1865. [4610]

Die katholische Schuldeputation.
Sawitzki, Kaufmann, Vorsitzender.

Auction
mit 100 Tonnen havarirtem Portland-Cement aus dem Schiffe „Zeevart", Capt. Engelsmann, Sonnabend, 20. Mai 1865 Nachmittags 4 Uhr, im Vesta-Speicher, rechts von der grünen Brücke.
Rottenburg. Mellien.

Allgemeine Transport-Versicherungs-Gesellschaft
Helvetia
in St. Gallen.

Diese durch Erlaß der Königl. Ministerien vom 23. Januar 1861 für den preußischen Staat concessionirte Gesellschaft, welche wegen ihrer Solidität und Coulanz gut renommirt ist, **übernimmt zu den billigsten Prämien Versicherungen auf Güter gegen**

Seegefahr u. Stromgefahr,
gemäß den Bestimmungen des „Revidirten allgemeinen Planes Hamburgischer Seeversicherungen."

Die unterzeichneten Hauptagenten sind zur sofortigen Ausfertigung der Polizen bevollmächtigt. [4413]

Otto Nötzel, Hundegasse 38.
Krahmer & Bauer, Hundegasse 92.

Gichtkranken, welche sich über die sicherste, leichteste und schnellste Heilung ihrer Leiden belehren wollen, ist „**Dr. Hoffmanns zuverlässiger Gichtarzt**" dringend zu empfehlen. Sein einfaches Heilverfahren ist nicht blos das kürzeste, sondern auch das wohlfeilste. Dieses Büchlein ist für ¼ Thlr. in allen Buchhandlungen zu bekommen. [2569]

Feuersichere
Asphaltirte Dachpappen
bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)
Comptoir, Jopengasse 66.

Bergmann's Barterzeugungstinktur, unstreitig **sicherstes Mittel**, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Sgr. (2183)

J. L. Preuß.

Einladung und Programm
zur achten
Versammlung des volkswirthschaftlichen Kongresses,
welche
in Nürnberg
vom 28. bis 31. August d. J. stattfindet und am 28. August, Vormittags 12 Uhr, eröffnet wird.

1. Die Anmeldung wie die Aushändigung der Eintrittskarten nebst etwanigen Schriften über die Berathungsgegenstände erfolgt gegen Erlegung von 3 Thalern oder 5¼ Gulden süddeutscher oder 4½ Gulden österreichischer Währung bei dem Local-Comité am 27. und 28. August c. Vor- und Nachmittags in dem Anmeldebüreau, Hotel zum Würtemberger Hof in der Nähe des Bahnhofes, später während der Sitzungstage, am Eingange des Versammlungslokals, das bei der Anmeldung bekannt gemacht wird. Auf Anfragen wegen Wohnungen ertheilt das Lokal-Comité Auskunft.

2. Der Zutritt zum Kongreß und dessen Verhandlungen steht Jedermann frei, welcher sich dazu meldet und die Eintrittskarte löst, Staats- und Gemeinde-Behörden, Gesellschaften, Vereine und Geschäftshäuser können durch Bevollmächtigte vertreten werden.

3. Die Mitglieder früherer Kongresse, wie neu hinzutretende Mitglieder, welche auf dem Kongresse zu erscheinen verhindert sind, erhalten gegen Einsendung des oben gedachten Jahresbeitrages an das Lokal-Comité oder an den Schatzmeister, Finanzrath **Hopf** in Gotha, ein Exemplar der Berichte nebst vorhandenen Schriften.

Tages-Ordnung des Kongresses.

a) Jahresbericht der ständigen Deputation.

b) Wahl eines Präsidenten, seiner beiden Stellvertreter und von fünf Schriftführern für die Kongreß-Verhandlungen.

c. Entgegennahme etwaniger neuer Anträge von Mitgliedern, dergleichen statutenmäßig nur vor oder bei Eröffnung des Kongresses gestellt werden können, über deren Berathung und den Zeitpunkt derselben der Kongreß entscheidet.

d) Berichterstattungen durch die von der Deputation bestellten Kommissionen und Referenten und Berathungen, in der Regel sofort im Plenum.

I. Die Wohnungsfrage, insbesondere in Bezug auf die Arbeiter.
II. Die Bankfrage (privilegirte u. freie Banken, Noten- u. Depositen-Banken).
III. Die Schuldhaft.
IV. Die Art der Beschaffung der Mittel für Gemeindezwecke in Stadt und Land. (Die Mitglieder des Kongresses werden gebeten, über die Arten der Beschaffung der Mittel für Kommunalzwecke in den verschiedenen Ländern und Gemeinden Deutschlands kurze Berichte an die ständige Deputation, und zwar vor dem Kongresse an deren Vorsitzenden einzusenden oder für den Kongreß vorzubereiten.)
V. Die Staatsaufsicht über Waldwirthschaft.

e. Wahl der ständigen Deputation zur Geschäftsbesorgung für das folgende Jahr von 0 Mitgliedern durch die Versammlung, von mindestens 9 durch Cooptation.

Anfang und Zeit der Plenarsitzungen an den folgenden Tagen werden jedesmal bestimmt.

Berlin, den 29. April 1865.

Die ständige Deputation des Kongresses deutscher Volkswirthe.

Dr. **Lette** (Berlin) Vorsitzender.
Albrecht (Hannover).
Dr. Braun (Wiesbaden).
Dr. **Böhmert** (Bremen).
Dr. **Faucher** (Wachwitz bei Dresden).
G. Hopf (Gotha) Schatzmeister.
Michaelis (Berlin).
G. Müller (Stuttgart).
Schultze Delitzsch (Potsdam).
Classen Cappelmann (Cöln).
Grumbrecht (Harburg)
Knorr (München).
Prince-Smith (Berlin).
Dr **Rentzsch** (Dresden).
Röpell (Danzig).
Dr. Schröder (Mannheim).
Sonnemann (Frankfurt a. M.)
Strackerjan (Oldenburg).
Dr. Weigel (Cassel).
Wichmann (Hamburg).
Dr. **Wolff** (Stettin).

Im Königl. Garten zu Oliva sind folgende Blumen-Pflanzen, zum Auspflanzen auf Blumen-Beete, zu verkaufen:

Doppelte Georginen à Dtzd. 20 Sgr. bis 1 Rthlr. und 2 Rthlr. in 400 Sorten.
Neue Fuchsia, gefüllt und einfach, à Dtzd. 20 bis 30 Sgr.
Neue Lantana à Dtzd. 1 Rthlr.
Petunien, gefüllt und einfach, à Dtzd. 1 Rthlr.
Scharlach-Pelargonien à Dtzd. 1 Rthlr.
Desgl. buntblätterige à Dtzd. 1½ Rthlr.
Engl. u. franz. desgl. grossbl. à Dtzd. 1½ Rthlr.
Immerblühende Bengal-, Noisette-, Bourbon- und Laurentia-Rosen à Dtzd. 1½ Rthlr.
Heliotrop à Dzd. 1 Rthlr.
Cuphea-Arten à Dtzd. 1 Rthlr.
Antirrhinum à Dtzd. 1 Rthlr.
Penstemon in vielen Farben, à Dtzd 1 Rthlr.
Neue Verbenen à Dtzd. 20 bis 30 Sgr.
Blaue Lobelien à Dtzd. 20 Sgr.
Salvia-Arten à Dtzd. 1 Rthlr.
Tritonia aurea à Dtzd. 1 Rthlr.
Leptodactylon californicum à Dtzd. 1½ Rthlr.
Schling- und Ampelpflanzen à Dtzd. 1 bis 2 Rthlr.

Dekorative Blattpflanzen zum Auspflanzen:

Axalia japonica 5 Sgr.
" papyrifera 10 Sgr.
" spinosa 7½ Sgr.
" Sieboldti 15 Sgr.
Arundo donax 4 Sgr.
Andropogon formosum 10 Sgr.
" Schönanthus 10 Sgr.
Buntblätterige Begonien in vielen Var. à 2½ bis 4–5 Sgr.
Böhmeria argentea 5 Sgr.
Coix stigmatosa 10 Sgr.
Cosmophyllum 7½ Sgr.
Caladium-Arten 10 Sgr.
" antiquorum 4 Sgr.
Canna-Arten 2½ bis 10 Sgr.
Datura arborea 5 bis 30 Sgr.
" knightii 5 Sgr.
" sanguinea 5 Sgr.
Ficus elastica 10 Sgr.
Gynerium argenteum 10 Sgr.
Gierardinia spinosa 10 Sgr.
Gunnera scabra 10 Sgr.
Jochroma Warczewitzi 5 Sgr.
" tubulosa 5 Sgr.
Papyrus alternifolius 5 Sgr.
" " foliis variegatis 10 Sgr.
" antiquorum 1 Rthlr.
Phormium tenax 10 Sgr.
Melianthus major 5 Sgr.
Saccharum Ravennae 15 Sgr.
" violaceum 15 Sgr.
Ricinus sanguineus 2½ Sgr.
Sauruja mollis 15 Sgr.
Senecio acernifolius 2½ Sgr.
" platanifolius 4 Sgr.
" Giesbrechti 15 Sgr.
Solanum betaceum 10 Sgr.
" crinitum 7½ Sgr.
" marginatum 7½ Sgr.
" pyracanthum 10 Sgr.
" robustum 10 Sgr.
" discolor 10 Sgr.
" quietense 7½ Sgr.
" Sieglingi 5 Sgr.
Sonchus laciniatus 10 Sgr.
Sorghum halepense 5 Sgr.
Sinclairea discolor 10 Sgr.
Schizocarpha discolor 5 Sgr.
Uhdea pinnatifida 10 Sgr.
" bipinnatifida 10 Sgr.
Verbesina verbascifolia 10 Sgr.
Wigandia caracassana 5 bis 10 Sgr.
Yucca-Arten 10 bis 20 Sgr.

(4572) **Schondorff**, Königl. Garten-Inspector.

WARNUNG.
Guano-Depot
der Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum dringend, sich wegen Beziehung von Peru-Guano entweder direct an uns zu wenden, oder doch nur an Zwischenhändler von anerkannter Respectabilität, da neuerdings verfälschter Guano in den Handel gebracht wird. Auch warnen wir davor, von Personen zu kaufen, welche sich Agenten des hiesigen Depots nennen, da Niemand eine solche Vollmacht besitzt.

Hamburg, April 1865. **Aug. Jos. Schön & Co.,** und **J. D. Mutzenbecher Söhne.** (4143)

Gegen Zahnschmerz
empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „**Bergmann's Zahnwolle**" à Hülse 2½ Sgr. J. L. Preuß. [2185]

Maschinenkohlen, sowie doppelt gesiebte Nußkohlen empfiehlt [4375] **Th Barg**, Neufahrwasser.

Franz. Goldfische nebst Gläsern, Consolen, Muscheln, Netze ꝛc., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt [8892] **Wilhm. Sonto.**

Dachschiefer, [4373] besten engl. blauen Dachschiefer, prima Qualität, hält Lager **Th. Barg**, Neufahrwasser.

Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen hat zum Verkauf (4229) **H. Scharnitzky.**

Bunte gestreifte und leinene Sommer-Socken empfiehlt [4652] **G. O. Rosalowsky,** Glockenthor No. 7.



Brönner's
Fleckenwasser,
untrüglich gegen alle Flecken. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 und 2½ Sgr. und in Weinflaschen à 1 Thlr.

Niederlage für Danzig in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen des **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [4138]

Gutsverkauf.

Eine Besitzung 2 Stunden von Danzig, an der Chaussee, ¼ Meile vom Eisenbahnhof, 286 Morgen pr. Areal in einem Plan. Weizenboden in hoher Cultur.

Wohn- und Wirthschaftsgebäude ganz neu. Aussaaten (Winterung): 50 Schffl. Weizen, 30 Schffl. Roggen, 13 Morgen Rübsen; Inventar: 10 Ackerpferde, 8 Ochsen, 22 Stück Rindvieh ꝛc.

Kaufpreis 26 Mille; Anz. 10—12 Mille. Näheres ertheilt (4449)
Th. Kleemann in Danzig, Breitgasse 62.

Güter jeder Größe
in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen werden zum Kauf nachgewiesen von **Th. Kleemann** in Danzig, Breitgasse 62. (3531)

Einige Reste von **Import-Cigarren,** alte Jahrgänge, nicht mehr ganz moderne Facons, sonst fehlerlos, verkaufe zu herabgesetzten Preisen [4106] **Emil Rovenhagen.**

Asphaltirte Dachpappen,
deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn **Hermann Pape**, Buttermarkt 40.

Roggenfuttermehl offerirt **A. Krentz.**
Dirschau, den 11. Mai 1865. (4330)

Portland-Cement
bester Marke stets frisch billigst bei **Christ. Friedr. Keck**, [4600] Melzergasse No. 13 (Fischerthor.)

Drescher & Fischer's Rettig-Bonbons und Rettig-Brust-Syrup für Husten und Brustleiden empfehlen [583]
Ruhnke & Soschinski, Breitgasse 105.

Dachpappen, Steinkohlentheer und Asphalt empfiehlt **Th. Barg**, [4374] Neufahrwasser.

No. 2977 kauft zurück die Expedition.

Als Ober-Inspector findet ein umsichtiger sicherer Landwirth gesetzten Alters dauernde Anstellung auf einer Oekonomie mit Fabrikbetrieb, Gehalt 250 Rthlr. nebst ansehnlicher Tantieme und freier Station (oder Deputat für einen Verheiratheten). Näheres durch **A. Goetsch & Co., Berlin, Zimmerstraße 48a.** [4453]

Ein Lehrling zur Erlernung der Gartenkunst kann im Königl. Garten zu Oliva placirt werden. Persönliche Meldungen werden entgegengenommen und die näheren Bedingungen mitgetheilt durch

(4571) Schondorff, Kgl. Garten-Inspector.

Ein junger Mann, Materialist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, u. der der polnischen Sprache mächtig ist, wünscht unter solider Bedingung zum 1 Juni eine annehmbare Stelle. Adressen werden unter Chiffre 4651 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.



Angelclub,
heute Abend im Winterlokale.

Unterzeichnung zur Betheiligung an der allgemeinen Fahrt. [4619]

Angekommene Fremde am 18. Mai.

Englisches Haus: Major v. Baehr a. Graudenz. Kaufl. Lincke a. Leipzig, Arnsohn a. Californien, Biehler a. Pforzheim, Reese a. Bielefeld, Wingardh a. Swansea. Ober-Inspector Diestel a. Gedsten.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Rathke a. Elbing, Barz a. Stettin. Gutspächter Schimanski a. Friedrichshof. Kaufl. Hainfeldt a. Anclam, Wenzel a. Berlin, Löwenthal a. Frankfurt a. M., Hirschfeld a. Elberfeld, Philippsthal a. Magdeburg, Kaufmann a. Brandenburg, Sachs a. Thorn.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Heyer a. Klossau, v Narzynski n. Fam. a. Lipschin. Gutsbesitzer Nadolny a. Kuhlitz. Kaufm. Eger a. Paris. Frl. Schlingmann a. Graudenz.

Hotel de Berlin: Kaufl. Schulze a. Ehrenbreitenstein, Jacobi a. Stettin, Schulze u. Held a. Berlin, Bierwirth a Osnabrück, Dickmann u. Lanigren a. Gothenburg, v. Szczepanski a. Königsberg i. Pr.

Hotel zum Kronprinzen: Kaufl. Jacob u. Ullmann a. Berlin, Bargmann a. Elberfeld. Cand theol. Sarau a. Königsberg i. Pr.

Bujack's Hotel: Schiffscapt. Martinus a. Rügenwalde. Kaufl. Schumann, Hildebrandt, Löwenstein. Privatier Isaac a. Rügenwalde.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.